

ALPINNOTRUF

Meldung: Wo? Was? Wetter?

Nach dem Notruf erreichbar bleiben!

EURONOTRUF (Zugang über jedes verfügbare Netz möglich!)	112
ALPINNOTRUF ÖSTERREICH	140
SÜDTIROL, ITALIEN	118
SCHWEIZ, LIECHTENSTEIN	1414
VORARLBERG, WALLIS	144
FRANKREICH	15
DEUTSCHLAND, SLOWENIEN	112



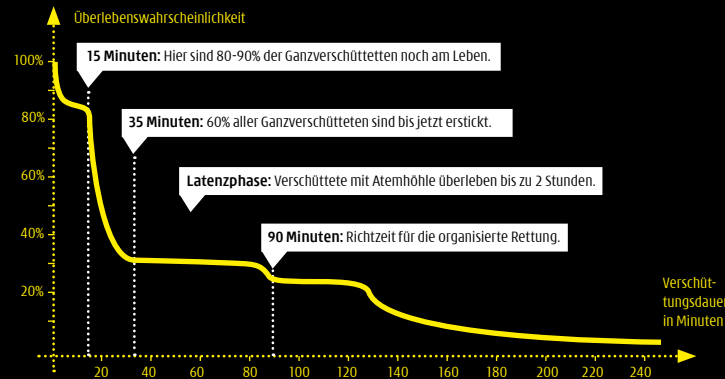
Stand Oktober 2015

Impressum

Naturfreunde Österreich, Referat Skitouren u. Bergsport
Viktoriagasse 6, 1150 Wien, Tel.: 01/892 35 34-34
skitouren@naturfreunde.at

Coverfoto: Hermann Erber, Grafik Georg Sojer
Layout e-dvertising.at

Die ersten 15 Minuten entscheiden!



Was ist auf Skitour immer dabei?

- Lawinenverschütteten-suchgerät (LVS)
- Schaufel
- Sonde
- Biwaksack
- Handy
- Erste-Hilfe-Set

NOTFALL LAWINE

Die größte Chance auf eine rasche Rettung hat ein Verschütteter, wenn möglichst viele Kameraden einer Gruppe nicht verschüttet wurden und diese eine effiziente Kameradenrettung als Teamwork beherrschen! Falls der Ernstfall eintritt, gilt vor allem **RUHE BEWAHREN, BEOBACHTEN, KOORDINIERT HANDELN und ALARMIEREN!**



Ruhe bewahren & Überblick verschaffen.

Abgang mitverfolgen. Verschwindepunkt merken! Dadurch Suchbereich eingrenzbar. Bestehen weitere Gefahren? Anzahl der Verschütteten und Retter? Bei mehreren Rettern sollte einer die Koordination übernehmen. Primären Suchbereich festlegen!

Notruf Situationsabhängig



Bei mehreren Rettern parallel zur Verschüttensuche Notruf absetzen.

Bei wenigen Rettern sofort mit der Verschüttensuche beginnen.

WICHTIG!
Alle nicht zur Suche benötigen LVS ausschalten.

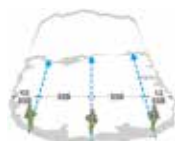
Oberflächen- und Signalsuche*

(AUGE + Ohr, LVS-Gerät) Durch Erfassung von herausragenden Körperteilen/Ausrüstungsteilen den Suchbereich eingrenzen. Suchstreifenbreite ist geräteabhängig (20-60m). Gehen Sie den festgelegten Suchbereich bei der Suche nach dem Erstempfang in der angegebenen Suchstreifenbreite zügig ab.

*Ein Retter mit Ski bei der Signalsuche



*Mehrere Retter bei der Signalsuche



SSB ... Suchstreifenbreite

Grobsuche (ab Erstempfang)

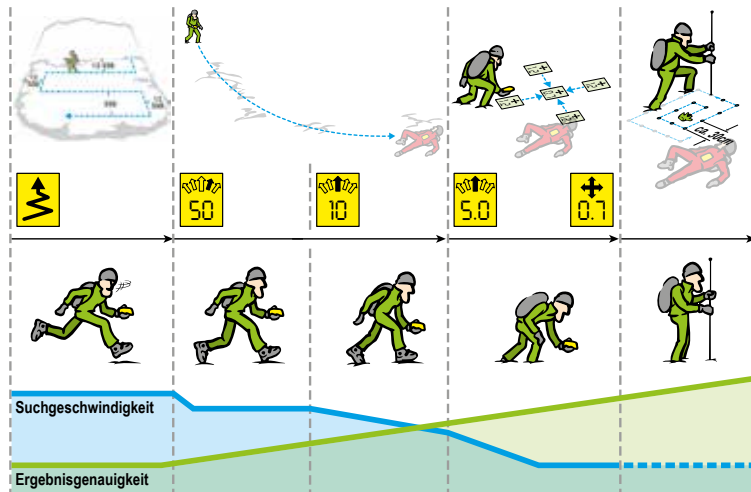
Bewegen Sie sich in die vom Pfeil angezeigte Richtung. Dabei muss die Entfernungsanzeige geringer werden. Sollte der Wert größer werden, ist die Suchrichtung um 180° zu ändern. Drehen Sie sich um und gehen Sie in die Gegenrichtung.

Feinsuche

Ab einer Annäherung von 5 m sollte die Suchgeschwindigkeit unbedingt verringert werden (50 cm/sec). Möglichst nahe an der Schneeoberfläche bleiben.

Punktsuche

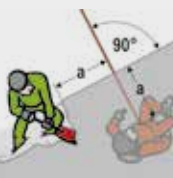
Systematisch Sondieren bis zum Treffer. Erst dann mit dem Ausschaufeln beginnen. Sonden stecken lassen! Andere Suchende informieren. TREFFER!



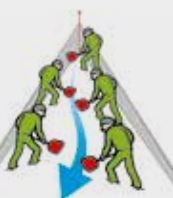
Systematisches Ausschaufeln

Von der Sonde hangabwärts zu graben beginnen. Sonde bleibt beim Graben im Schnee stecken!

Ein Retter:



Förderband-System:



Erste Hilfe, Versorgung & Abtransport

Bewusstsein checken!



Überblick bewahren!

Bei Bewusstsein Verletzungen prüfen. Lagerung mit Fokus auf Kälteschutz. Guter Zuspruch.

Bewusstlos Atemwege freimachen. Atmung prüfen: Hören - Sehen - Fühlen.



Normale Atmung Stabile Seitenlage. Verletzungen prüfen. Lagerung mit Fokus auf Kälteschutz.

Keine Atmung Notruf (wenn nicht schon erfolgt). Wiederbelebung.



Abtransport schonend durch die Bergrettung oder den Notarztthubschrauber.